

# Frankenberger Nachrichtenblatt

und

## Bezirksanzeiger.

Amtsblatt der Königl. Amtshauptmannschaft Flöha, des Königl. Gerichtsamts und des Stadtraths zu Frankenberg.

Erscheint wöchentlich drei Mal. Vierteljährlich 1½ Mark. Zu beziehen durch alle Buchhandlungen und Post-Expeditionen.

### Bekanntmachung.

Die Königliche Amtshauptmannschaft Flöha wird — wie Solches hiermit bekannt gemacht wird —  
**vom 29. September dieses Jahres ab**  
 im neuen an der Flöha-Schellenberger Straße gelegenen Dienstgebäude N 2m des Brandkatasters für Blaue unter Beibehaltung der zeit-  
 herigen Geschäftszeit — von 8 Uhr Vormittags bis 3 Uhr Nachmittags, in Ansehung des Geldverkehrs an ihrer Cassenstelle aber nur bis 1  
 Uhr Nachmittags — expediren.

Königliche Amtshauptmannschaft Flöha, am 22. September 1876.

von Weissenbach.

Syl.

**Bekanntmachung.** Die hier bestehenden **geselligen Vereine** erhalten an durch Veranlassung, die von ihnen nach § 13 B. 4.  
 der allgem. Armenordnung zur Armenkasse zu entrichtenden Beiträge für das laufende Jahr spätestens bis zum  
**7. October ds. J.**

im Rassenzimmer des Rathhauses abzuführen.

Frankenberg, am 29. September 1876.

Der Stadtrath.

In Vertr.: **Stephan, St.-R.**

**Bekanntmachung.** Die zu Michaelis fälligen **Erbzinsrenten, Wasserzinsen und Reallastenbeiträge** sind zur Vermeidung  
 der gerichtlichen Einziehungen spätestens bis zum

**7. October ds. J.**

an die Stadtkasse zu entrichten, worauf die betreffenden Grundstücksbesitzer an durch mit dem Bemerkten aufmerksam gemacht werden, daß die dies-  
 malige Abführung der **Erbzinsrenten** die letzte ist.

Frankenberg, am 29. September 1876.

Der Stadtrath.

In Vertr.: **Stephan, St.-R.**

**Bekanntmachung.** Heute ist von uns der Bürger und Webermeister

**Karl Friedrich Schaarschmidt**

hier, Baderberg N 235 wohnhaft, als **Raths- und Polizeidiener** an- und in Pflicht genommen worden.

Frankenberg, am 28. September 1876.

Der Stadtrath.

In Vertr.: **Stephan, St.-R.**

**Bekanntmachung.** Als Hausmann im städtischen Schulgebäude ist heute der hiesige Bürger und Weber

**Franz Bruno Dörfler**

verpflichtet und zugleich mit der **Ueberwachung der Anlagen vor der Kirche und dem Schulhause** beauftragt worden.

Frankenberg, am 28. September 1876.

Der Stadtrath.

In Vertr.: **Stephan, St.-R.**

Künftigen

**2. October d. J.**

von Vormittags 9 Uhr an sollen verschiedene in Verwahrung des unterzeichneten Gerichtsamtes sich befindende Gegenstände, insbesondere 1 Ballen  
 Tabak circa 176 Kilo, 1 bergl. Brasil, 50 Kilo, 1 Kiste bergl. Java, 30 Kilo, 450 Stück Cigarren, 1 Wanduhr, circa 10 Pfund ungebleichtes  
 Garn und dergleichen mehr gegen sofortige baare Zahlung in der Auktionsstube des Amthauses öffentlich versteigert werden, was mit dem Be-  
 merken hierdurch bekannt gemacht wird, daß ein Verzeichniß der zu versteigernden Gegenstände im Amthause hier aushängt.

Frankenberg, am 29. August 1876.

Das Königliche Gerichtsamts daselbst.

Wiegand.

R.

### An die Local-Steuer-Einnahmen im Steuerbezirke Flöha.

Zur Erzielung einer schnelleren Abfertigung bei den bevorstehenden Abrechnungen über die diesjährigen **Gewerbe- und Personal-,  
 sowie Grundsteuern** wird, zugleich für die nächsten Jahre, Folgendes verfügt:

Als **Einrechnungstage** haben zu gelten für die Orte des Gerichtsamtsbezirks

**Augustsburg:** der 20. bis mit 23., 25. und 27. November,

**Zschopau:** der 28., 29. November und 4. December,

**Oederan:** der 5., 6. und 7. December,

**Frankenberg:** der 8., 9., 11. und 12. December.

Die Local-Steuer-Einnahmen haben die zu den Gewerbe- und Personalsteuer-Rechnungen gehörigen Zuwachs- und Wegfallslisten 3 Tage  
 vor der Abrechnung mit den Gewerbe- und Personalsteuer-Catastern zu einer vorläufigen Prüfung einzureichen.

Diesjenigen der Herren Local-Einnehmer, welche die obengestellten Fristen nicht einzuhalten im Stande sind — in welchem Falle schriftlich  
 anher Anzeige zu erstatten ist — haben auf Abfertigung an den oben sonst noch genannten Tagen keinen Anspruch. **Als letzter für  
 die Abrechnung zulässiger Tag ist**

**der 15. December**

festzuhalten.

Augustsburg, am 27. September 1876.

Der Königliche Bezirks-Steuer-Inspector:

**Grösel.**

## Vertliches und Sächsisches.

Frankenberg, 29. September.

Mit dem Schlusse des Sommerhalbjahres in unsern Schulanstalten endet leider auch, wie wir wiederholt schon erwähnt, die verdienstvolle und erfolgreiche Thätigkeit des bisherigen Leiters derselben, des Herrn Schuldirektor Herrnsdorf, der, nachdem seine Lehr- wie Organisationskraft auch der obersten Schulbehörde des Landes bekannt geworden, von dieser den ehrenvollen Ruf zu einem höhern Amte im Staatsdienste erhalten hat, das er mit Beginn des nächsten Monats antritt. Eine Deputation des Stadtraths und der Stadtverordneten überbrachte aus diesem Anlasse am Mittwoch Mittag dem Scheidenden die Abschiedsgrüße der städtischen Vertreter, deren Danke für die Förderung und Hebung des hiesigen Schulwesens und besonders für dessen den Forderungen, die die Neuzeit an Schule und Schüler stellt, vollangepaßten Reorganisation Herr Stadtrath Stephan warmempfundene Ausdruck verlieh und dem Scheidenden eine in Buntdruck ausgeführte Motivtafel als bleibendes Zeichen dieser Dankbarkeitsgefühle überreichte, welche die Widmung enthielt:

Dem zum Königlichen Bezirksschulinspector in Marienberg ernannten zeitlichen Director der Bürgerschulen zu Frankenberg Herrn Gustav Adolf Herrnsdorf widmen in Anerkennung Seines unermüdblichen Strebens und pflichttreuen Wirkens während Seiner siebenjährigen Verwaltung des schwierigen, arbeits- und sorgenvollen Directorialamtes, Seiner vortrefflichen Lehrkraft und erfolgreichen Thätigkeit bei Reorganisation des durch ihn zu hoher Blüthe entwickelten Schulwesens hier, Seiner Verdienste, die er sich auch als Bürger und Mitglied des Stadtverordnetencollegiums um das städtische Gemeinwesen hier erworben hat, Seines wohlwollenden humanen Charakters und Seiner biederen Weise im amtlichen und geselligen Verkehr, bei Seinem Abschiede von Frankenberg am 27. Septbr. 1876 aufrichtigen Dank und herzlichste Glückwünsche Stadtrath und Stadtverordnete zu Frankenberg.

Tief ergriffen und die Deputirten mit tiefbewegend, sprach der Herr Bezirksschulinspector seinen Dank für die ihm gewordene ehrende Anerkennung aus, bescheiden jedes Verdienst ablehnend und erklärend, wie er nichts als seine Pflicht gethan, versichernd und deutlich erkennen lassend, wie schwer ihm der Abschied von unserer Stadt werde, in der er so viel Sympathie für die Schule und ihre Erfordernisse gefunden, der Abschied, den er schon vorher von den Kindern sämtlicher 42 Klassen der Volksschulen und der 4 Realschulklassen genommen, der heranwachsenden Generation, die er in die Schule aufgenommen, der Abschied von den Herren Lehrern, die mit ihm gewirkt, und der Abschied, den jetzt die städtischen Vertreter von ihm nahmen und der das Scheiden nur noch schwerer mache. Mit den herzlichsten Dankesworten für das Wohlwollen, das ihm die Stadt und ihre Vertreter stets entgegengebracht, und den innigsten Segenswünschen für dieselben schied der Tief-ergriffene von der Deputation. Am Abend fanden sich ihm zu Ehren im kleinen Saale des Gasthofs zum Schwarzen Roß die Mitglieder der Lehrercollegien der Volks- und Realschule, der städtischen Collegien und die Chefs der königlichen Behörden zu einem letzten Beisammensein ein, bei dem in einer Fülle von Trinksprüchen die ganze Liebe, Verehrung und Anerkennung, die dem Scheidenden in so reichem Maße von den städtischen Vertretern, von seinen Lehrercollegen, deren treuer Freund als Vorgesetzter er gewesen, wie von anderen Kreisen entgegengebracht worden, voll an den Tag trat. Nach begrüßenden Worten des Herrn Stadtrath Stephan, die mit einem lebhaftesten aufgenommenen Hoch auf den Herrn Bezirksschulinspector endeten, wurde gemeinsam ein allgemein ansprechendes, von dem nur seit wenigen Monaten erst an unserer Schule wirkenden Herrn Oberlehrer Jähnichen gedichtetes Lied gesungen, das den Scheidenden Mann so treffend zeichnet, daß wir es den bei der einfachen Feier nicht theilhaftig gewesenen Kreisen wie seinen ihm noch mit Liebe und Verehrung anhängenden frühern und auch seinen jetzigen Schülern nicht vorenthalten zu dürfen meinen:

Als vor 7 Jahren von der Röder Strande ein Mann

in unsrer Mitte trat, den man als Leiter unsrer Schulen sandte, zu unsen und mit seinem Rath, fragte wohl Mancher mit forschendem Blick: Ist's uns zum Segen, der Schule zum Glück?

„Humanität“ — ja das war die Devise, mit welcher Er sein Werk begann, Humanität war auch die Directrice, die Fucht zum goldenen Faden spann. Milde und Liebe — draus woben sie bei' unsrer Schule ein goldenes Kleid.

Nicht infallibel mochte Er sich zeigen, wenn Conferenz uns um ihn scharrt; nicht todtten Formen gab Er sich zu eigen, die meist mit Rückschritt nur gepaart. Vorwärts trieb Er, was dahinten noch blieb, modernisirte, was hercoty.

Kein Falch war je in Seinem deutschen Herzen, die Zunge sprach, was Er gedacht, drum blinkten ihm gleich tausend Flammenkerzen der Kinder Augen durch Liebesmacht. Wo das Gemüth spricht, da waltet zumeist auch ein aufrichtiger, biederer Geist!

Wir sollten alle glücklich uns befinden, — das war gewiß Sein einzig Ziel! Doch Aller Wünsche kann wohl Gott ergründen, für unsern Herrnsdorf — ist's zu viel! Eifrig und thätig der Schule zur Ehr', diente Er Allen durch Beispiel und Lehr'.

Er steigt hinauf zu des Gebirges Höhen als Wächter einer andren Saat! Dort wird man sicher bald mit Freuden sehen, wie sie gedeiht früh und spät! Brechen auch tobende Stürme herein, wird Seine Liebe der Sonnenschein sein!

Sein treuer Freund, der jüngst von uns geschieden, stieg auch hinauf zu lichter'n Höh'n. Sein edles Werk, das er begann hinieden, wird droben herrlicher erstehn; trauernden Herzens gedenken wir sein, welcher jetzt ruhet in stillem Schrein.

Nicht leere Worte sind es, die wir bringen als Dank Dir heut' beim Abschied dar; nein, dem bewegten Herzen will entringen sich nur ein Wunsch, den Lieb' gedarr: „Für und für schätze und segne Dich Gott, sei Dein Begleiter durch Glück und Noth!“

Der also Geseierte warf in längerer Rede einen Rückblick auf die sieben Jahre seines Aufenthaltes in unsrer Stadt, dieselben als in jeder Beziehung: im Verkehr mit den Behörden, den städtischen Vertretern, dem Lehrercollegium, der Kinderwelt, der Bürgerschaft wie im geselligen Leben als glückliche für ihn bezeichnend, mit bewegten Worten auch des geschiedenen warmen Freundes der Schule, unsers Melzer, und der ihm durch diesen im Dienste für die Schule gewordenen Unterstützung gedenkend, für das Wohlwollen, das man ihm entgegen gebracht dankend und mit einem Hoch auf Frankenberg und seiner Schule schließend. An diese Rede reihten sich nun die bereits erwähnten Trinksprüche an, die zumeist den Scheidenden in seiner verschiedenen Wirksamkeit im Dienste der Schule, der Stadt, im öffentlichen Leben zc. feierten. Auch an dieser Stelle seien ihm die innigsten Wünsche für sein ferneres Wohlergehen und der Dank für seine Arbeit an der Bildung des Volkes nachgerufen.

Nächsten Sonntag tagt hier, im „Deutschen Hause“, die „Sächsische Provinzial-Preße“, eine Vereinigung von Localblatt-Herausgebern und Redactoren aus allen Theilen Sachsens; die nicht öffentlichen Verhandlungen gelten innern Verwaltungsangelegenheiten des Verbandes wie allgemeiner äußern Interessen, der Besprechung von auf das Buchdruckergerwerbe bezüglichen technischen Fragen, während nach Beendigung derselben in geselligem Verkehre der collegiale Zusammenhang gefördert werden soll.

Vom 1. October an wird bei hiesigem Postamt der Verkehr mit dem Publikum früh 8 Uhr beginnen und sind die Localitäten somit geöffnet: Wochentags 8—12, 2—7 Uhr, Sonntags 8—9, 11—12, 5—7 Uhr.

Ueber die Einsumlung und Erhaltung der Pilze giebt Medicinalrath Dr. Küchenmeister in den Dr. N. folgende beachtenswerthe Aufschlüsse:

Schon früher einmal habe ich aufmerksam darauf gemacht, daß man die guten Pilze doch schonen und daß man sich die Ernten nicht so muthwillig zerstören solle, wie man dadurch thut, daß man: 1) die Pilze aus der Erde reißt und somit allen jungen Nachwuchs mit entfernt und vernichtet, anstatt den Pilz am Stiel unmittelbar über der Erde abzuschneiden; 2) daß man die ältesten Pilze selbst mit zum Verkaufe bringt; 3) daß man nicht einzelne Exemplare stehen läßt, damit dieselben vor Alter am Standorte verfaulen und zerfallend ihren Samen austreuen, sowie endlich 4) daß man entweder das Samenlager der Pilze (die Röhren bei den Herrenpilzen, die Blätter bei den Champignons und Reizern), selbst wenn sie schon älter sind, mit locht, oder wenn man letzteres beim Pilzputzen entfernt, dies in die Abfälle der Küchen der Städte wirft, von wo aus es überall hin, selbst in den Magen eines Schweines, nur nicht dahin gelangt, wohin es gehört, auf den Boden der Wälder! Wenn man nicht hierin Vernunft annimmt, wenn nicht die

Lehrer die Kinder instruiren, wie man die guten Pilze, die man ihnen kennen lernen, sammeln muß, wenn nicht die Forstbeamten rücksichtslos den Pilzsammelern, die sie beim Heimtragen der gesammelten Ernte antreffen, dieselbe confisciren und ihnen die Erlaubniß zum Pilzsuchen in den Wäldern entziehen, wenn diese Leute nicht Vernunft annehmen, jeden einzusammelnden Pilz unmittelbar über der Erde abzuschneiden (selbst das Abbrechen der Pilze schadet dem Nachwuchs), wenn nicht ebenso gegen die vorgegangen wird, welche sehr alte Pilze, denen die Fortpflanzung allein überlassen werden kann, mit einsammeln und diese nicht am Standorte stehen lassen oder doch wenigstens deren Samenlager am Fundorte abschälen und auf den Boden dafelbst werfen, ehe man sie mit sich nimmt: dann wird man in nicht langer Zeit die guten Pilze ganz ausröthen. Ich spreche diese Furcht nicht ohne Grund aus. Seit über einem Jahre beschäufte ich mich damit, edle Pilze, die bei uns bisher nicht vorkommen, hier einzuführen. Ich habe mich deshalb durch freundliche Vermittelung der k. Oberlandesforstmeisterei mit mehreren der Herren Professoren und Beamten des Forstwesens in Verbindung gesetzt und werden an mehreren Orten nach meinen Vorschlägen Culturversuche gemacht, zum großen Theile mit von mir von auswärts bezogenem Materiale, wovon freilich die Resultate erst in einem oder ein paar Jahren zu sehen sein werden. Aber was habe ich für Noth und Mühe, obwohl mich die ersten wissenschaftlichen Autoritäten, obwohl mich gebildete Privatleute des Auslandes darin freundlich unterstützen, um das nöthige Material zu erlangen! Das meiste Material erhalte ich z. B. aus Ungarn durch die gütige Vermittelung einer hochgestellten, sich für diese Angelegenheit interessirenden Dame. Aber wie bemerkt, es wird mir sehr schwer, die richtigen Aussaat-Pilze herbeizuschaffen. (Es zeigt nun an einem Beispiele, wie die Vernichtung des Samens, die Mißhandlung der Pilzfundorte, die Unart, die Pilze nicht abzuschneiden, sondern auszureißen, in wenigen Jahren die reichsten Fundorte wüste und pilzleer machen kann und schließlich dann: Gäbe es nicht eine Unmasse von Samen in einem einzigen Pilze und entzöge sich nicht ab und zu ein Pilz dem Späherauge der Sammler, wir würden längst keine Pilze mehr zum Essen haben. Will man denn durchaus in dieser Zeit, in der die stickstoffreiche Nahrung dem Armen immer theurer wird, dieses ohne Mühe und Arbeit vom Himmel gebotene stickstoffreiche Nahrungsmittel mit aller Gewalt vernichten?)

Das Ausscheiden des Finanzministers v. Friesen mit dem 31. October und den Eintritt des Preiskauptmann v. Könnigerich von Leipzig an seine Stelle bezeichnet jetzt das Lpz. Tgbl. als Thatsache.

## Tagesgeschichte.

### Deutsches Reich.

Besondere Beachtung findet begreiflicherweise eine Aeußerung, welche Kaiser Wilhelm gesprächsweise in Stuttgart einer Person der vorgestellten Ritterschaft gegenüber über die politische Lage gethan und die nach authentischer Mittheilung folgenden Inhalt hatte: Er sei erfreut, sich der Hoffnung hingeben zu können, daß nun der Friede gesicherter erscheine. Die Lösung der Aufgabe sei freilich keine leichte gewesen. Man möge nur bedenken, wie schwer es dem Kaiser Alexander gemacht worden sei, diesen neuen Beweis seiner Friedensliebe zu geben. Jetzt scheine aber die Grundlage für eine Politik der großen Mächte gefunden, welche hoffentlich zu gedeihlichem Ziele führen werde.

Der Provinziallandtag von Hannover hat einstimmig und ohne Diskussion auf Antrag der Vertreter der drei Landtagscurien, Graf Knyphausen, Fromm und Rudolf v. Bennigsen (dem Präsidenten des preussischen Abgeordnetenhauses), folgenden Beschluß gefaßt: „Die Provinzialstände Hannovers beantragen, Kgl. Regierung wolle die geeigneten Schritte thun, daß die Beschlagnahme des Vermögens Sr. Majestät des Königs Georg's V. aufgehoben und diese Mittel ihrer vertragsmäßigen Bestimmung wieder zugeführt werden.“ Die Motive zu dem Antrage lauten: „Es würde ein solcher Akt wesentlich dazu beitragen, noch vorhandene Gefühle des Schmerzes über das Aufhören der Selbstständigkeit Hannovers und über die Beseitigung seiner Dynastie zu mildern, und eine allgemeinere Beruhigung der Gemüther der Einwohner der Provinz über die eingetretenen staatlichen Veränderungen herbeizuführen.“ Daß Hr. v. Bennigsen zu den Antragstellern gehört, berechtigt zu dem Schluß, daß die Regierung mit dem Antrage einverstanden ist.

In Baden ist gleichzeitig mit dem Ministerpräsidenten Jolly auch dessen Colleg und alter Mitarbeiter v. Freydorf in den Ruhestand versetzt worden. Das bisherige freisinnige System

bleib  
Stg.  
De  
Cong  
über  
Reich  
lich  
Antr  
einer  
  
In  
schen  
Hand  
sel a  
dem  
stellun  
  
Di  
endlic  
der C  
beschl  
und  
errich  
gebild  
Mäch  
Regie  
Refer  
In  
Abur  
nieder  
missa  
Di  
König  
Früch  
teneg  
reich  
schmei  
gewor  
Wi  
ruffi  
tion e  
profl  
Salku  
ser F  
kann  
zügl  
nahm  
der 3  
Franz  
Da  
reich  
seiner  
noch  
biens  
vollste  
so sch  
weche  
Melor  
herrsch  
wie n  
Fast  
ohne  
gedün  
unersch  
Getre  
aber  
staunl  
zwei  
und n  
kaufen  
reiche  
anbet  
Bauer  
sie an  
bunde  
noch  
Ruhhe  
Man  
und t  
Dort  
Schwe  
und  
Schaf  
sen ein  
und  
sehr e  
gelaste

bleibt aber am Ruder, wie die officielle „Karlsruher Ztg.“ ausdrücklich hervorhebt.  
Der in Bremen tagende Volkswirtschaftliche Congress debattirte in seiner Sitzung vom 28. über die Frage des Eisenbahnankaufs durch das Reich. Die Anhänger und Gegner waren ziemlich gleich vertreten. Man verwarf sämtliche Anträge und erkannte nur die Nothwendigkeit einer Reform des Eisenbahnwesens an.

#### Oesterreich - Ungarn.

In Wien ist der Generaladjutant des russischen Kaisers, Graf Sumarokow, mit einem Handschreiben des Czaren an Kaiser Franz Josef angekommen. In Regierungskreisen wird dem Vorgang entschieden ein die Friedenserstellung begünstigender Character beigelegt.

#### Türkei.

Die Pforte, von allen Seiten gedrängt, hat endlich Vorschläge gemacht, welche der Billigung der Großmächte gewiß sein dürfen. Es wurde beschlossen, einen aus dreißig Muselmännern und dreißig Christen bestehenden Reformrath zu errichten. Dieser Rath, welcher durch Wahl gebildet werden soll, wird sich mit den von den Mächten verlangten Reformen beschäftigen. Die Regierung wird die Initiative ergreifen, diese Reformen im ganzen Reiche auszuführen.

In dem gemischten Gerichtshofe, welcher zur Aburtheilung der Urheber der bulgarischen Gräueltaten niedergesetzt worden ist, hat der englische Kommissar Baring Sitz und Stimme erhalten.

Die Proklamation des Fürsten Milan zum König von Serbien hat der Pforte insofern gute Früchte getragen, als Fürst Nikolaus von Montenegro, der Ursache hat, von einem „Königreich“ Serbien für sich zu fürchten, dadurch geschmeidiger und einem Friedensschluß geneigter geworden ist.

Wie aus Petersburg berichtet wird, ist dem russischen Generalkonsul in Belgrad die Instruction erteilt worden, sich bezüglich der Königsproklamation des Fürsten Milan genau der Haltung anzuschließen, welche Oesterreich in dieser Frage beobachtet. Die Königsproklamation kann in keiner Weise gutgeheißen werden. Bezüglich etwaiger Vergrößerungsgelüste Serbiens nahm Rußland bereits bestimmte Position bei der Zusammenkunft der Kaiser Alexander und Franz Joseph in Reichstadt.

Das jetzt vielgenannte Serbien ist ein ebenso reiches als verwahrlostes Land, das des Hebers seiner Schätze noch harret — wer weiß wie lange noch! Ein Mann, der kürzlich das Innere Serbiens besucht hatte, schreibt darüber: „Die prachtvollsten Eichenwälder, die wir nicht annähernd so schön und großartig in Deutschland besitzen, wechseln ab mit herrlichen Kukuruzpflanzungen, Melonenseldern und grünen Wiesen. Dabei herrscht ein Reichthum an Vieh in diesem Lande, wie man ihn sich nie hätte träumen lassen. Fast Alles wächst hier wild oder doch wenigstens, ohne daß der Boden vorher nach unsrer Sitte gedüngt und bearbeitet würde. Der Boden ist unerschöpflich und verträgt Alles. Zwar ist das Getreide mit vielem Unkraut untermischt, gedeiht aber ohne Anwendung von Arbeit in ganz erstaunlicher Weise. Das meiste Ackerland trägt zwei Mal im Jahre. Das Land ist spottbillig, und wenn hier fleißige deutsche Bauern sich ankaufen wollten, so müßten sie binnen kurzer Frist reiche Leute werden, denn was Arbeitsamkeit anbetrifft, so machen ihnen darin die serbischen Bauern keine Konkurrenz. Auf Viehzucht, weil sie am billigsten und mit gar keiner Arbeit verbunden ist, legt man unter den Serben selbst noch den meisten Werth. Schweine, Schaf-, Kuhheerden und Pferde findet man in Uebersahl. Man läßt diese Thiere sich einfach vermehren und treibt sie hinaus in das reiche grüne Land. Dort finden sie Nahrung in Ueberfluß. Die Schweine mästen sich an den abgefallenen Eichen und durchwählen die Sümpfe, während die Schafe, Kühe und Pferde auf den frischen Wiesen ein reichliches Mahl bereitet finden. Jagd und Fischerei sind im ganzen Lande frei und sehr ergiebig. Wem es nach einem Wildbraten gelüftet, der hängt seine Feuerschloß-Flinte über

die Schulter und nach wenigen Stunden kehrt er mit Beute beladen zurück. Die Fische sind so wohlfeil, daß man in Belgrad damit fast zu Tode gefüttert wird. Ein Gourmand kann sich sogar im Innern von Serbien die leckersten Bissen herrichten lassen. Schildkröten zur Suppe findet man in Umassa, Fisch und Braten ist überall zur Hand, und an einem feinen Nachtisch, aus den saftigsten Zucker- und Wassermelonen, Weintrauben und Mandeln bestehend, mangelt es nirgends. Was könnten fleißige und thatkräftige Hände aus diesem Wunderlande schaffen und was ist es in der That? Armes Serbien, was wird aus dir erst werden, wenn nach dem Kriege in mancher Stätte nicht einmal die männliche Hand mehr da sein wird, die wenigstens oberflächlich das Nothdürftigste verrichtet!“

#### Vermischtes.

Adolf Glasbrenner (Brennglas), der Nestor der Berliner Humoristen, ist am 25. d. M. durch einen plötzlichen Tod abgerufen worden.

In Frankfurt a. M. starb am 26. d. M. nach längerem Leiden der bekannte Romanschriftsteller Heribert Rau.

Die Blätter bringen von allen Orten Nachrichten über die Verheerungen der Krautfelder durch die Raupen des Kohlweißlings, namentlich solcher Kohlfelder, welche in der Nähe von Kleefeldern gestanden, welche letztere der weiße Schmetterling gern aufsucht, und in welche er seine Eier legt. Eisenbahnzüge haben halten müssen, weil die von Raupen überzogenen Schienen den Rädern nur eine schleimige Oberfläche boten, auf welcher die Räder sich um sich selbst drehten, ohne zu greifen. Bei Danzig hat sogar der Schmied eines Dorfes seine Wohnung räumen müssen, weil die Anzahl allerwärts, sogar zum Schornstein eindringender Raupen, welche einen Verstand zur Verpuppung suchten, alle Möbel, Betten, Geschirre u. bedeckten. Das Ungeziefer würde sich nicht so vermehren können, wenn die Menschen nicht selbst aus Habgucht oder oft nur aus läppischer Spielerei die Hauptfeinde desselben in Massen weggingen und entweder verzehrten oder unkommen ließen. Man betrachte nur, wie emsig z. B. die Weisen im Winter jeden Baum absuchen, um an demselben die Puppen und Larven von Schmetterlingen, Käfern u. als willkommenen Mahlzeit zu finden! Es ist ihr eigenstes Interesse, wenn alle Landbewohner ihren Kindern auf das Schärfste die Aufstellung von Weisenkästen, Schlingen, das Ausnehmen von Nestern u. untersagen.

Vorsicht! Es ist eine allbekannte Methode, daß man die durch angestregtes Laufen an den Füßen entstandenen Wasserblasen mittelst eines hindurchgezogenen Wollensfadens in kürzester Zeit heilt, ein Verfahren, das gewöhnlich vom besten Erfolge begleitet ist, wenn die Wolle ganz rein und frei von giftigen Farbstoffen ist, im andern Falle aber die bedenklichsten Nachwehen hervorrufen kann. So machte vor etwa drei Wochen der 17jährige hoffnungsvolle Sohn des Predigers Distellam, von der St. Nazarethkirche in Berlin, mit mehreren Schulfreunden eine weitere Fußpartie durch den Grunewald bei Berlin und lief sich dabei eine Blase am rechten Fuße. Zu Hause angekommen, zog er ohne Wissen der Eltern einen Faden durch die Blase, wie man sagt, von rother Wolle, und bereits am nächsten Tage war der Fuß bedeutend angeschwollen. Die sofort zu Rathe gezogenen Aerzte, unter ihnen auch Geheimer Rath Wilms, constatirten eine Blutvergiftung, gegen welche eine Rettung nicht möglich sei, und nach vierzehntägigem schweren Leiden starb der junge Mensch. Es ist nur anzunehmen, daß die durch die Blase gezogene Wolle mit giftigen Stoffen gefärbt war und unmittelbar mit dem Fleisch und den offenen Blutgefäßen in Berührung gekommen ist.

Die größten Landbarone in Californien sind wohl die Herren Miller und Luz, welche eine gemeinsame Firma bilden. Ihr Land bedeckt einen Flächenraum von 68 Meilen Länge bei einer Breite, die von 5 bis zu 40 Meilen ab-

wechselt; außerdem besitzen sie noch kleinere Ländereien. Zwei Täme von je 68 Meilen Länge nebst verschiedenen Querzäunen umgeben das Land. Von der ungeheuren Anzahl Vieh auf dem Riesengute von Miller und Luz erhält man einen Begriff durch die Thatsache, daß daselbst allein im laufenden Jahre 25,000 Kälber mit dem Brandzeichen der Eigenthümer verlesen wurden.

Die Mütter dürfen stolz sein auf die Ehrennamen, die ihnen die Sprichwörter aller Völker geben. Muttertren, sagt der Deutsche, wird täglich neu. — Ist die Mutter noch so arm, giebt sie doch dem Kinde warm. — Wer der Mutter nicht folgen will, muß zuletzt dem Gerichtsdienner folgen. — Besser, einen reichen Vater verlieren als eine arme Mutter. — Was der Mutter ans Herz geht, geht dem Vater nur ans Knie. Im Hindostanischen heißt es: Mutter mein, immer mein, möge reich oder arm ich sein. — Der Venetianer sagt: Mutter, Mutter! wer sie hat, ruft sie, wer sie nicht hat, vermisst sie. — Der Russe sagt: Das Gebet der Mutter holt vom Meeresgrund herauf. — Czeche und Lette sagen: Mutterhand ist weich, auch wenn sie schlägt. — Fast alle Völker haben das Sprichwort: Eine Mutter kann eher sieben Kinder ernähren, als sieben Kinder eine Mutter. Ueber den Verlust der Mutter sagt ein Sprichwort der Russen: Ohne die Mutter sind die Kinder verloren wie die Biene ohne Wiesel.

#### Anmeldungen

##### Beim Standesamt zu Frankenberg

in der Zeit vom 22. bis 28. September 1876:

22 Geburten, und zwar 9 Knaben und 13 Mädchen  
7 Todesfälle.

##### 1 Aufgebot, als:

Kaufm. Paul Rahmann alhier mit Anna Gahn zu Leobschütz.

Ferner fanden 2 **Eheschließungen** statt, als:

1) Expedient Friedrich Otto Gilscher mit Auguste Rosalie Ludwig alhier.

2) Weberfactor Friedrich Wilhelm Jähmig mit Johanne Christiane Talsenberger.

#### Frankenberger Kirchennachrichten.

16. Sonntag nach Trinitatis. (Mitfeier des Michaelisfestes.)

Früh 7 Uhr: Beichte u. Communion; Herr Dial. Lange.

Früh 9 Uhr: Predigttext: Joh. 9, 1-6; Herr Archid. Wolf.

Nachmittag 1 Uhr: Predigttext: Apostelgesch. 14, 19-27; Herr Dial. Lange.

Freitags, den 6. Octbr., früh 9 Uhr: Wochencommunion; Herr Dial. Lange.

##### Getaupte:

Arthur Schied's, B. u. Kaufm. h., S. — Friedrich August Rothe's, Rutschers h., S. — Gottlieb Wilhelm Müller's, anf. Handarb. in Mühlbach, L. — Friedrich Wilhelm Grunow's, Handarb. in Reuderschen, L. — Friedrich Hermann Lehnhardt's, Deconomen h., S. — Karl Wilhelm Schwarz's, B. u. Schuhmachers h., L. — Otto Rudolph Bretschneider's, Webers h., L. — Otto Clemens Claus's, B. u. Maurers h., S. — Friedrich August Höppner's, B. u. Webers h., S. — Alexander Hermann Thiele's, Webers h., gemischtes Zwillingpaar.

##### Getraute:

Friedrich Hermann Fischer, Einw. u. Schuhmacher in Mühlbach, mit Emilie Ernestine Ebisch daselbst. — Karl Hermann Bönsch, Schuhmachermstr. h., mit Frau Amalie Auguste verw. Rudolph h. — Friedrich Wilhelm Jähmig, B. u. Handelsweber h., vid., mit Johanne Christiane Talsenberger aus Wegesarth. — Friedrich Otto Gilscher, Expedient h., mit Auguste Rosalie Ludwig h.

##### Beerdigte:

Johann David Uhlig, B. u. Handelsweber h., 67 J. 3 M. 7 T. — Karl Friedrich Ernst Richter's, B. u. Schuhmachermstr. h., S., 1 M. 24 T. — Frau Christiane Rosine, weil. Johann Gottlieb Höppner's, B. u. Webermstr. h., hinterl. Wwe., 68 J. 6 M. 15 T. — Ernst Julius Weier's, Handarb. h., L., 2 T. — Frau Johanne Christiane, weil. Karl August Lange's, B. u. Handelsmanns h., hinterl. Wwe., 74 J. 8 M. — Frau Amalie Mathilde, Karl Gottfried Brunscher's, anf. B. u. Schirmmstr. h., Ehefrau, 88 J. 11 M. 26 T.

Am 16. Sonntag nach Trinitatis werden kirchlich aufgebeten:

Friedrich Hermann Kockleben, Bürgerfchullehrer h., August Heinrich Kockleben's, anf. B. u. Stadtschneidmachers h., ehel. jüngster Sohn, und Auguste Emilie Männel, Christian Wilhelm Männel's, anf. B. u. Rentiers h., ehel. 4. Tochter.

Karl Fürstengott Haust, Einw. u. Schuhmacher in Ebersdorf, Johann Christoph Haust's, Einw. u. Handarb. daselbst, ehel. einziger Sohn, und Amalie Auguste Wenzel, Friedrich Wilhelm Wenzel's, Einw. u. Handarb. h., älteste Tochter 1. Ehe.

**W. K. K.** Morgen den Sonntag: Steuer- tag im Webermeisterhaus.

# Die Sächsische Feuerversicherungs-Genossenschaft in Chemnitz

versichert Mobilien, Waaren und Gegenstände gegen Brandschaden. Der Unterzeichnete empfiehlt sich als Agent der Genossenschaft zur Annahme von Versicherungen.  
**Frankenberg.** Der Unterzeichnete empfiehlt sich als Agent der Genossenschaft zur Annahme von Versicherungen.  
**Emil Zschokelt.**  
 Wohnung: Markt, bei Herrn Ferd. Giesler.

## Kleider-Magazin von A. Beyer.

Meinen geehrten Geschäftsfreunden mache ich die ergebenste Anzeige, daß sich von jetzt an meine Wohnung und mein Geschäfts-Local nicht mehr im Seibel'schen Hause N<sup>o</sup> 1 am Markt, sondern

**Schloßstraße N<sup>o</sup> 10 (parterre) im Hause des Herrn Kögler**

befindet. Ich bitte, mir das im alten Local geschenkte Vertrauen auch in meiner neuen Wohnung zu Theil werden zu lassen. Nach wie vor werde ich bestrebt sein, durch prompte und solide Bedienung meine geehrten Kunden voll zu befriedigen.  
 Frankenberg, den 27. September 1876.

Hochachtungsvoll  
**A. Beyer.**

## Für Herren:

größte und schönste Auswahl in Winter-Rock- und Beinkleiderstoffen, prachtvollen Sachen zu ganzen Anzügen;

## für Damen:

größte und schönste Auswahl in Neuheiten von Kleiderstoffen, Chales, Tüchern und Confections  
 empfiehlt unter Zusicherung reeller und billiger Bedienung

**C. F. Uhlig's Wwe.**

# Das Neueste der Herbst- und Wintersaison

in geschmackvoller Auswahl empfiehlt den geehrten Damen

## das Putzgeschäft von Julie Götz.

Hierdurch zeige ich ergebenst an, daß mein für die Herbst- und Winterzeit sorgsam gewähltes Lager von

### Damen-Kleider-Stoffen

in Seide, Wolle und Halbwole mit Neuheiten auf das Reichhaltigste ausgestattet wurde und sowohl in eleganten wie in einfachen Stoffen den geehrten Damen eine schöne Auswahl darbietet. Indem ich zugleich auf die reichhaltig vertretenen Confections in eleganten Winter-Mänteln, Regen-Mänteln, Paletots, Jackets und Jacken der verschiedensten Arten, auf das neue Sortiment in Shawls und Umschlagetüchern, sowie auf das große Lager in Sama, Reinwand und Bettzeugen aufmerksam zu machen mir erlaube, halte ich mein

### Manufacturer-,

### Modewaaren- und Confections-Geschäft

zu Herbst- und Winterinkäufen auf das Angelegentlichste bestens empfohlen und sichere die billigsten Preise zu.

**R. Hilscher,**

Freiberger Straße.

## Das Putzgeschäft von Emilie Jäger

hält sich für bevorstehende Saison mit sämtlichen Neuheiten in elegantem Damenputz bestens empfohlen und bittet bei Bedarf um gütige Berücksichtigung.

Filzhüte zum Färben und Modernisieren werden angenommen.

D. D.

### Zur Deckung des Winterbedarfs

empfehlen sein

### Lager von dürrer Scheitholz

zu den billigsten Preisen in  $\frac{1}{2}$ ,  $\frac{3}{4}$  und  $\frac{1}{2}$  Meter, auf Wunsch franco ins Haus,

**Ernst Selbmann, Bahnhof.**

Eine neue Sendung in



## Regenmänteln



für Damen empfing wieder und empfiehlt billigt

**C. F. Uhlig's Wwe.**

### Ergebenste Anzeige.

Einem geehrten Publikum die ergebene Mittheilung, daß ich vom heutigen Tage an nicht mehr bei Herrn Restaurateur Zimmermann, sondern in meinem neu erbauten Hinterhause, **Schloßstraße N<sup>o</sup> 18**, wohne. Nach wie vor werde ich stets bestrebt sein, meine Kunden bei billiger Preisstellung gut und reell zu bedienen. Bei Bedarf auf das Angelegentlichste mich empfehlend, zeichne

Hochachtungsvoll

**Ernst Wagner.**

Sattler und Tapezierer.

### Bekanntmachung.

Hierdurch mache ich einem geehrten Publikum von hier und Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich im Hause des Herrn Schuhmachermeister **Gerlach, Chemnitzer Straße N<sup>o</sup> 377**, mit nächstem Sonnabend ein

### Fleisch- und Wurst-Geschäft

errichte. Mein eifrigstes Bestreben wird nur das sein, stets in allen in dieses Fach einschlagenden Artikeln gute Waare zu bieten und bitte deshalb ein geehrtes Publikum, mich in meinem Unternehmen gütigst zu unterstützen.

Hochachtungsvoll

Frankenberg, den 30. Septbr. 1876.

**Louis Röger.**

### Kartoffelkörbe,

à 25 und 30  $\frac{1}{2}$ , sind zu haben in der  
 \* **Strafanstalt Sachsenburg.**

### Tauben- und Hühnerfutter

ist wieder angekommen bei **Ernst Lohse.**

Gerren,  
 Stepp,  
 25 Pf. an,  
 Abnahme

ff.

hält sein gr  
 Filzhü  
 in allen Neu  
 ten Preisen

Hierb  
 die erge  
 bäume,  
 gute ff.  
 Spalier  
 Kletterb  
 Noissete  
 billigsten  
 ihrem J  
 welchem  
 die Wa  
 machen  
 ren. —  
 ten-Bl  
 jahrskur  
 führe.

Ditt

empfehlen w  
 Flaschen und  
 Gunners  
 Lager halt



**K**  
 ein und em  
 Otto

**Ko**  
 a Sectolter

Bei Abnah  
 Bestellungen  
 nimmt entgeg  
 und reelle Be

## Zu billigsten Preisen

empfehl

Herren-, Frauen- und Kinderhemden, Jacken von Plüsch, Tüffel, Lama und Warchent, Stepp-, Moiré- und weiße Röcke, halb- und ganzseidne Cachenez, das Stück von 1 M. 25 Pf. an, Kopf- und Concerttücher in großer Auswahl. Es bittet bei Bedarf um gütige Abnahme

**Friedrich Lohr.**

Für Herbst und Winter empfing:

ff. wollene Leibbinden,  
ff. wollene Herren- und Damenjäckchen,  
ff. wollene Herrenhosen,  
Buckskinhandschuhe,  
Strumpflängen  
und verkauft billigst

**Julius Barthel, Markt.**

## Oswald Berghändler

hält sein größtes Lager in

**Filzhüten und Mützen für Herren und Knaben**

in allen Neuheiten der bevorstehenden Saison, elegante sauber gearbeitete Waare, zu den billigsten Preisen bestens empfohlen.

## Bur gütigen Beachtung.

Hierdurch mache ich den geehrten Herrschaften und Gartenfreunden in Stadt und Land die ergebenste Anzeige, daß ich zur Herbst- und Frühjahrspflanzung alle Sorten **Obstbäume**, hochstämmige und Zwergobst, mit schönen Kronen, für hiesiges Klima passende gute ff. Sorten, sowie verschiedenes **Gehölz** zur Anpflanzung von Gruppen, Lauben und Spallieren zc., desgleichen französische **Rosen-Sorten**, als Centifolien-, marbrierte-, Kletternde oder Prairie-, Kapuziner-, Moos-, öfters blühende Moos-, Bengal-, Thee-, Noisette-, Bourbon-, Hebriden- zc. Rosen-Sorten in allen Quantitäten reell und zu den billigsten Preisen liefere. Gartenfreunde, welche nicht wirkliche Kenner sind, handeln in ihrem Interesse, wenn sie nur im Allgemeinen andeuten, zu welchen Gruppen und zu welchem Zweck sie die **Bäume**, resp. **Sträucher**, **Pflanzen** oder **Rosen** wünschen, die Wahl vertrauensvoll dem Verkäufer überlassen, da ich es mir selbst zur Aufgabe machen werde, jeden geehrten Auftrag auf das Neellste und Gewissenhafteste auszuführen. — Noch mache ich besonders darauf aufmerksam, daß ich auch nach Wunsch **Garten-Pläne**, mit Inbegriff der **Umlagen**, **Bäume** und **Pflanzen**, sowie zur Frühjahrskur passenden **Leppich-Gruppen** mit Florblumen auf das Geschmacksvollste ausführe. Ich bitte dies gütigt zu beachten und zeichne

Hochachtungsvoll

Dittersbach, Gasthof „3 Rosen“.

**Franz Krebeck, Landschaftsgärtner.**

## Zu bevorstehenden Kirchweihfesten

empfehlen wir unsere feinen **Liquore**, **Punsch** und **Grog-Essenzen**, **Simbeerfaft** in Flaschen und Fässern, sowie ff. **ächten Rum**, **Arac** und **Cognac** hiermit bestens.

Sunnersdorf b. Frankenberg.

Lager halten in Frankenberg die Herren

**W. Manitz & Comp.**

**E. S. Weyrauch** und

**F. A. Schweiger, Chemn. Str.**

Heute traf wieder ein Trans-  
port große fette **Moritz-  
burger**

## Karpfen

ein und empfiehlt solche

**Otto Täubert, Fischhändler.**

## Kohlen-Verkauf.

|               |                     |               |
|---------------|---------------------|---------------|
| 60 Hectoliter | Rußstückkohle       | 1 Mtl. 80 Pf. |
| "             | Rußwürfelkohle I    | 1 " 60 "      |
| "             | "                   | II 1 " 50 "   |
| "             | gewaschene Rußkohle | 1 " 40 "      |
| "             | Maschinenkohle      | 1 " 20 "      |

Bei Abnahme von 5 Hectoliter billiger.  
Bestellungen auf ganze und halbe Lowrns  
nimmt entgegen und versichert billigste Preise  
und reelle Bedienung

**J. S. Spangenberg**  
beim Ortelsdorfer Brückenhaus.

## Presshefe

empfehlen unter vollständiger Garantie sicherer  
und schneller Triebkraft

**Zeh & Cie.,**

Presshefefabrik **Neubau**

(N. 7369.)

b. Hof.

## Reines Knochenmehl,

desgleichen **Leinmehl**, kam heute wieder an bei

**J. S. Kluge,**

Leichstraße N. 289.

## Lengfelder Weisskalk

ist frisch angekommen bei

**Ernst Selbmann, Bahnhof.**

Ein neuer **Sandwagen** steht zum Verkauf  
Chemniger Straße N. 416.

## Bekanntmachung.

Meinen Geschäftsfreunden von Frankenberg  
und Umgegend zur gefälligen Notiz, daß ich vom  
1. October an nicht mehr Weststraße, sondern  
in Herrn **Väcker Reichmann's** Haus **Frank-  
furter Straße N. 31, 2. Etage** wohne.  
Leipzig. **Friedrich Ehrantz.**

## Parfumerie Eugen Francke.

Prämiiert.

Wohlfassirtes Lager von ff. **Parfumerien**,  
**Toilettegegenständen** aller Art, ff. **Bade-  
schwämmen**, sowie Lager hochfeiner **Schlipse**,  
und **Cravatten**, **Sosenträger**, **Phantasie-  
Artikel** zc.

## Specialitäten:

**Vegetabilischer Haarbalsam**,  
ergrauten Haaren (gegen Garantie) ihre ur-  
sprüngliche Farbe wieder zu geben à Flc. 1 M.  
50 Pf., bei Abnahme von mindestens  $\frac{1}{2}$  Dbd.  
à Flc. 1 M.

Leipziger Allerlei,

Seife, à Carton mit 3 Stk. nur 50 Pf., ein  
eben so schönes wie billiges Geschenk.

Fabrikation

von **Höpsen**, **Berrücken** für Herren und Damen.  
Lager aller dieser Artikel.

## Eugen Francke,

Coiffeur,

Hotel zum schwarzen Roß.

Die beste Sorte

## schlesischer Domänebutter

verkauft in kleinen Fäßchen, à Pfd. Mtl. 1.  
25 Pf. **S. E. Wacker.**

## Limburger Käse,

etwas zerlaufen, verkauft à M. 30 s

**Paul Schwenke.**

Frisches fettes **Rindfleisch**,

desgl. **Schweine-** und **Kalb-**fleisch, frische  
**Sätze** und gute **Mettwürst** empfiehlt

**A. Schütze.**

Eine **Seltenheit** von fettem **Rindfleisch**,  
desgl. **Kalb-**, **Schweine-** und **Schöpfen-**fleisch  
empfehlen

**Rudolf Bley** und

**Bernhard Winkler, Altenhainer Str.**

**Ausgezeichnet fettes Rindfleisch**, desgl.  
**Kalb-**, **Schöpfen-** und **Schweinefleisch**, so-  
wie **verschiedene Würst**, feinste Qualität, em-  
pfeht

**Emil Heydt.**

## Ausgezeichnet fettes Rindfleisch,

desgl. **Schöpfen-** und **Schweinefleisch** em-  
pfeht **Louis Röger, Chemniger Str.**

## Schönes fettes Rindfleisch

à Pfd. 50 Pf., ist heute, Sonnabend, auf dem  
Frankenberger Markte zu haben bei

**A. Nauff** aus Merzdorf.

## Roben und frisch gekochten Schinken

empfeht

**C. H. Illing am Markt.**

Heute, Sonnabend, den 30.

September, früh 9 Uhr wird ein

**Schwein** verpfundet

Friedrichstraße 276r.

## Ein Paar Landschweine

zum Aufstellen stehen zum Verkauf  
auf dem **Wind**.

**Verschiedene Utensilien** zur **Cigarren-  
fabrikation**, sowie ein **Ballen** bestes **Wäl-  
zer** Umblatt werden im Einzelnen billig  
verkauft

**Baderberg 251.**

## Anfertigung aller Haararbeiten,

**Barbier-, Friseur- und Haarschneidestube**  
von **B. Arnold, 482 Marktplatz 482.**

Nachdem ich meine  
**Augenheil-Anstalt**  
 um einige Zimmer erweitert habe, bin ich im Stande, eine größere Anzahl Patienten im Hause aufzunehmen.  
 Chemnitz, Königstraße 30. **Dr. Fraenkel.**

**Gut gegen Schleimhusten!**  
 Herrn Fenchelhonigfabrikanten L. W. Egers in Breslau.  
 Eisenberg i. Altentb., 28. Januar 1876.  
 Haben Sie doch die Güte und schicken mir für 3 Mark mit Postvorschuß von Ihrem Fenchelhonig.\*) Ich habe, da ich an Schleimhusten leide, früher von Herrn Frischke hier Fenchelhonig bezogen und der hatte mir gut gethan u. s. w.  
 Mit Achtung **Herrn. Dettel.**

**\*) Warnung vor Nachpfuschungen!** Die Veröffentlichung von Anerkennungen  
 der ausgezeichneten Wirkungen des seit nun 16 Jahren eingebürgerten **L. W. Egers'schen Fenchelhonigs** wird nur deshalb noch immer fortgesetzt, damit das Publikum sich veranlaßt sieht, auf dessen **Echtheit** sorgfältig zu achten und nicht sein Geld für nachgepfuschte Nachwerke wegwirft. Der **L. W. Egers'sche Fenchelhonig**, kenntlich an Siegel, Etiquette und Facsimile, sowie an der im Glase eingebraunten Firma seines Erfinders und alleinigen Fabrikanten **L. W. Egers in Breslau**, ist **einzig und allein echt** zu haben in **Frankenberg bei Paul Schwenke**.

**Aufgeschlossenen Peru-Guano von Ohlendorf & Comp., Ammoniak-Superphosphate, sowie reines Knochenmehl**  
 empfiehlt unter Gehalts-Garantie den Herren Landwirthen zur geneigten Abnahme billigt  
**Ernst Selbmann, Bahnhof.**

**Ammoniak-Phosphate, Knochenmehl-Phosphate** (H 33440b.)  
 verkauft in bekannter, reeller trockner Waare billigt  
 Ebersdorf bei Chemnitz. **Theodor Schippan.**

**Dresdner Zeitung**  
 nebst  
**Dresdner Börsen- & Handelsblatt,**  
 Organ der nationalen Partei.  
**Reichhaltigste, freimüthigste und billigste Zeitung Sachsens mit besonderem Börsen- & Handelsblatt und mit täglichem gewählten Feuilleton.**  
 Erscheint jeden Abend.  
 Preis pro Quartal 4 Mark 50 Pfg.  
 Bestellungen werden bei allen deutschen und österreichischen Postämtern angenommen.

Inserate 20 Pf. pro Zeile, bei grösseren Aufträgen Rabatt.

**Volks-Zeitung.**  
**Organ für Jedermann aus dem Volke.**  
 Berlin, Verlag von Franz Dunder.  
 Die Volks-Zeitung erscheint sechs mal wöchentlich in der Stärke von täglich zwei vollen Bogen. Die Versendung erfolgt mit den Abendzügen.  
 Als Gratisbeilage erhalten unsere Abonnenten das wöchentlich einmal erscheinende Kuppins'sche **Illustrirte Sonntagsblatt,**  
 das anerkanntermaßen zu den besten deutschen Wochenschriften zählt.  
 Standpunkt und Haltung sind bekannt. Sie wird bemüht sein, sich auch in Zukunft den bewährten Ruf einer **energischen und rücksichtslosen Vorkämpferin** für die entschieden **freihheitlichen Bestrebungen** und die **Wohlfahrt des ganzen Volkes** zu erhalten.  
 Der **Handelstheil** wird auch fernerhin **ausgedehnte Berücksichtigung** finden; neben regelmäßigen **Wochenberichten** bringt derselbe die **täglichen Geld- und Getreide-Berichte** der Berliner und der **hervorragenden auswärtigen Börsen**, sowie **sorgfältig ausgewählte Mittheilungen** aus allen Gebieten des Handels und Verkehrs.  
 Im **Feuilleton** werden im kommenden Quartal u. A. eine **größere Erzählung** aus der Feder **Zemmer's**, weiter ein **Cyclus naturwissenschaftlicher Aufsätze** von unserm **Bernstein**, sowie **regelmäßige Beiträge Rudolf Elsch's** zur **Veröffentlichung** gelangen.  
 Bestellungen bitten wir **sofort** an die Postämter zu richten, da die Post nach dem 1. October 10 Pfennige **Aufgeld** erhebt.  
**Abonnementspreis** bei allen Postanstalten in ganz Deutschland und Oesterreich **vierteljährlich incl. Sonntagsblatt** nur 4 Mark 50 Pf.

In der „Gartenlaube“ 1875 Nr 7 empfohlen!  
**Bergmann's Salicyl-Seife,**  
 wirksamstes Mittel gegen alle **Hautunreinigkeiten**, empfiehlt sich ihrer Milde wegen auch als **vorzüglichste Toiletteseife**. **Vorräthig à Stück 50 s bei Apotheker Knackfuss.**

**Epilepsie**  
 (Fallsucht) heilt brieflich der **Specialarzt Dr. Killisch**, Neustadt-Dresden. **Bereits über 8000 mit Erfolg behandelt.**

**Dick's concessionirte Universal-Heilsalbe**  
 (im Volksmunde **Dick's Wundersalbe** genannt) für erfrorene Glieder, Hühneraugen, Frostbeulen, alte und frische Wunden, Gicht, Hämorrhoidal u. dgl. m. empfiehlt dem leidenden Publikum zum vielseitigen Gebrauch ausser den meisten Apotheken des Deutschen Reichs und der k. k. österreichischen Staaten der Fabrikant **Wilh. Dick, Zittau in Sachsen.**

Im Verlage von Richter's Verlagsanstalt in Leipzig ist erschienen u. in fast allen Buchhandlungen vorräthig: **„Dr. Alry's Naturheilmethode“**  
 32 Bogen, mit vielen in den Text gedruckten anatom. Abbildungen. Preis 1 Mark.—Dieses vorzügl. Werk kann allen Kranken, gleichviel an welcher Krankheit leidend, umsomehr dringend empfohlen werden, als das betreffende Heilverfahren sich als zuverlässig bewährt hat, wie die in dem Buche abgedruckten zahlreichen glänzenden Urtheile beweisen.

**Augenleiden,**  
 als äußerliche Hautentzündung, Drücken, Thränen und Schwäche der Augen, heilt sicher in kürzester Zeit der  
**Gottfr. Schregott Müller'sche Augenbalsam**  
 aus Döbeln.  
 Zu haben, à Flacon 1 Mark, in der Apotheke zu **Frankenberg.**  
**Eugen Franke's China-Wasser und vegetabilischer Haar-Balsam,**  
 ergrauten Haaren ihre ursprüngliche Farbe wiederzugeben. Nur allein bei mir zu haben.

**Künstl. Zähne (Abhäfions-Gebisse),**  
 prämiirt Dresden 1875, nach bewährter Meth. setzt schmerzlos ein  
**Bergfeldt,**  
 pract. Operat. f. Zahnk.,  
 Chemnitz, Reibbahnstr. 48, 1. Et., nahe der Post.



**Grover-Baker**  
 von 93 Mark an, ferner **Imperial, Universal, Thuringia, Handmaschinen,**  
**Wehler & Wilson und Singer** empfiehlt unter Garantie zu billigsten Preisen  
**K. Schellenberger**  
 in Chemnitz, Königstrasse 3.  
**Anleitung gratis.**

In frischer Sendung empfehle:  
**Gothaer Cerebratwurst, Drab. Sardellen, Emmenthaler Käse, Türkische Pflaumen, neue Seringe und marinirt.**  
**H. E. Wacker.**

Borräthig  
 Die W  
 nach  
 Von Adv. R  
 Etiquet  
 mirt, schnell  
 Mittwoch  
 Gasse über  
 ren. Gegen  
 Gasse Nr 18  
 Ein Paar  
 ben sich am  
 dieselbigen et  
 ner Dippm  
 Ich mache  
 Ehefrau Co  
 nicht zu mir  
 nicht das G  
 Ebersdor  
 D du  
 halt' k  
 Dieser  
 Neulich  
 Will m  
 Muß r  
 Grund  
 Was b  
 Dies g  
 Mit de  
 Die vo  
 In Be  
 Nicht b  
 30,  
 4procentige  
 auszuleihen  
 für 6—800  
 Nachweis der  
 C  
 Ein mit b  
 Agent sucht e  
 Artikel zu ver  
 in Dre  
 W  
 für in und an  
 Für unsere  
 tigen Antritt  
 und  
 ober Wocher  
 ter, Beide mit  
 sofort Anstellu  
 G  
 Start  
 werden im Ac  
 werk Dienst  
 Zum 1. 3  
 ordentliches  
 fahren in der  
 welches das S  
 Unterkommen  
 Eine Stellun  
 rüstigen soliden  
 ter K. K. burc

Heilsalbe  
genannt  
n, Frost-  
n, Gicht,  
dem lei-  
Gebrauch  
deutschen  
n Staaten  
ck.  
achsen.

Vorrätig bei **C. G. Koppberg:**  
**Die Mietkündigung und der Mietproceß**  
nach Königl. Sächsischem Rechte.  
Von Adv. Rißmann in Rostock. — Preis 40 Pf.

**Etiquetten** in Schwarz, Bunt und Gold liefert in Stein- oder Buchdruck, gummiert und ungemürt, schnell und billig **C. G. Koppberg.**

Mittwoch Abend wurde von der Freiburger Gasse über den Markt ein **Zinndeckel** verloren. Gegen Belohnung abzugeben Freiburger Gasse N 183.

Ein Paar weiße englische **Kropftauben** haben sich am Freitag Vormittag verfliegen, wer dieselben einfängt, wird gebeten sie beim Gärtner **Dippmann** gegen Belohnung abzugeben.

Ich mache hiermit bekannt, daß ich für meine Ehefrau **Concordie Kaden**, so lange dieselbe nicht zu mir zieht und in Langenstriegis wohnt, nicht das Geringste bezahle.  
Ebersdorf, am 28. September 1876.  
**Friedrich August Kaden.**

O du liebe Eisenbahn,  
halt' doch bei der Neustadt an!  
Dieser Wunsch ertönt' — kann's sein? —  
Neulich offen im Verein!  
Will man dem Verein nicht nützen,  
Muß man solche Pfeil' nur schnitzen!  
Grund hat man zum Spotten dann,  
Was dem Verein nie nützen kann.  
Dies gilt auch von Redensarten,  
Mit denen Ein'ge gar nicht sparten,  
Die vom Tact, der im Verein,  
In Versammlungen muß sein,  
Nicht die leis'ste Spur verriethen.

**30,000 Mark** —  
4procentige Cassengelder sind auf Landgüter auszuleihen durch  
**Seimr. Pöland** in Gaintchen.

**Ein Haus**  
für 6 — 8000 Mark wird zu kaufen gesucht durch  
Nachweis der Expedition d. Bl.

**Cigarren.**

Ein mit den feinsten Referenzen versehener Agent sucht eine leistungsfähige Firma in diesem Artikel zu vertreten. (H. 34510a.)  
**Bruno Weidner,**  
in Dresden, Mathildenstr. 33, 3. Et.

**Weibliche Arbeiter**  
für in und außer dem Hause suchen  
**L. Pelz & Sohn.**

Für unsere Krempelerei suchen wir zum sofortigen Antritt

einen Arbeiter  
und eine Arbeiterin.  
**W. Steiner & Sohn.**

**3 Knechte**  
oder **Wochenlöhner, 2 Mägde**, gute Mel-  
ler, Beide mit guten Zeugnissen versehen, finden  
sogleich Anstellung im  
**Gute N 1 in Langenstriegis.**

**Kartoffelausnehmer**  
werden im Accord und Tagelohn auf dem **Vor-  
werk Biensdorf** angenommen.

Zum 1. Januar 1877 wird ein fleißiges  
ordentliches **Dienstmädchen** gesucht. Zu er-  
fahren in der Expedition d. Bl.

**Ein Mädchen**,  
welches das Schneidern erlernen will, kann ein  
Unterkommen finden  
**Schloßstraße N 5, 2 Treppen.**

Eine Stellung als Haushälterin wird von einer  
rührigen soliden Frau gesucht. Anbittungen un-  
ter **K. K.** durch die Exped. d. Bl. erbeten.

Eine sehr geräumige, 3fensterrige Erkerstube  
nebst Alkoven im Börner'schen Hause, Leopold-  
straße, ist zu vermieten und kann sofort  
bezogen werden. Nähere Auskunft erteilt Herr  
Fabrikant Hermann Hunger.

Eine Stube mit Alkoven ist zu vermieten  
und am 1. November beziehbar  
Leopoldstraße 419k.

Eine Stube mit Zubehör ist an eine ruhige  
Familie zu vermieten. Näheres zu erfahren  
bei Bäckmeister  
**Hermann Kühn, Schloßstraße.**

Eine Stube mit Alkoven, Stallung,  
Heuboden, und sonstigem Zubehör steht zu  
vermieten, sofort beziehbar,  
in der Stadtmühle.

Eine kleine Oberstube steht zu vermieten  
Töpferstraße N 314.  
Auch ist daselbst eine Waarentiste zu verkaufen.

Zwei Herren  
können **Kost** und **Logis** erhalten. Wo? sagt  
die Expedition d. Bl.

**Geschäfts-Verkauf.**

Ein Kohlen- und Expeditionsfuhrgeschäft, in  
einer großen Stadt Sachsens, bestehend aus 5  
Wagen, 3 Pferden nebst Zubehör, ist mit guter  
Kundschaft unter vorteilhaften Bedingungen  
(feste Fuhrer können gleich mit übernommen  
werden) zu verkaufen. Reflectanten belieben sich  
sub **V. B. 511** durch die **Annocen-Expe-  
dition von Haasenstein & Vogler in  
Chemnitz** zu melden. H. 33762b.

**Ein schönes Haus,**  
der Neuzeit entsprechend, nahe am Rosenthal,  
in schönster Lage Leipzigs, ist zu verkaufen.  
Preis 22,500  $\mathcal{M}$ , Brandlaste 16,760  $\mathcal{M}$ , Ein-  
bringen 1420  $\mathcal{M}$ . Anzahlung nach Ueberein-  
kunft. Alles Nähere bei  
**Friedrich Ehrnig,**  
Leipzig, Frankfurter Str. 31.

**Ein Kochofen**  
mit Pfanne, weissem Kachelauflage, im besten  
Stande, ist billig zu verkaufen  
Vaderberg N 251.

**! Nur bei mir!**  
sind getragene Stiefel zu billigen Preisen  
zu haben.  
**Karl Witasch, Klingbach.**  
Bestes pennsilv.

**Petroleum**  
im Ganzen und Einzelnen billigst bei  
**S. G. Wacker.**

**Bekanntmachung.**  
Alle Arten **Haararbeiten**, als Zöpfe, Uhr-  
ketten, Armbänder, Brochen, Boutons, Ringe zc.  
werden schnell und pünktlich zu billigen Preisen  
besorgt von  
**Emil Dittrich, Haarflechter**  
aus Rostock,  
jetzt wohnhaft hier, an der Bach N 439.

**Theater**  
im Gasthof zur  
**„Wilhelmshöhe“ Langenstriegis.**  
Sonntag, den 30. Septbr., zwei Vorstellungen.  
Anfang der ersten (für Kinder) Nachmittag 4  
Uhr, der Hauptvorstellung Abends 8½ Uhr.  
Zur Aufführung kommt: **Der Verschwen-  
der.** Lustspiel in 4 Acten. Hierauf lebende Bilder:  
**Die neue Magd** in 3 Tableaux. Dienstag,  
den 3. October: **Die Pfarrerstochter zu  
Lauenheim.** Schauspiel in 4 Acten. Hierauf  
in eigener Person: **Sausmittel gegen böse  
Weiber.** Posse in 1 Act.  
Cassenöffnung 7½ Uhr. Anfang 8½ Uhr.  
Um zahlreichen Zuspruch bittet  
**A. verw. Bonneschky.**  
Bei der Nachmittagsvorstellung sind die Preise  
für Kinder 1. Rang 20 Pf., 2. Rang 15 Pf.,  
3. Rang 10 Pf. Abends gewöhnliche  
Theaterpreise.

Ein weißer Strohhut wurde am Montag  
am Bahnhof gefunden. Abzuholen in N 96k,  
Scheffelstraße.

**Zur Garfücke.**

Heute, Sonnabend, den 30. d.  
M., **Schlachtfest**, wobei von 10  
Uhr an Wellfleisch, später frische  
Wurst verpeist wird. Es ladet  
dazu freundlichst ein  
**August Werschau.**

**Restauration „Zur guten Quelle“.**  
Von jetzt an verzapfe ich neben Lager- und  
Einfachbier auch ff. **Bairisch**, wozu ich freund-  
lichst einlade  
**Robert Lauenstein.**  
Frische Sälze.

**Restauration**  
**niedere Gartenstraße.**  
Montag von 6 Uhr an **Wellfleisch**, später  
frische **Wurst**, wozu ergebenst einlade  
**Moritz Böhme.**

**Lichtenwalde.**

Sonntag, Montag zur Kirchenweih!  
Empfehle ich Speisen verschiedenerlei,  
Habe auch Schinken und feinere Wurst  
Und gute Biere für den Durst.  
Kuchen und Kaffee wird auch da sein,  
D'rum lade ich alle Freunde und Gönner ein.  
Achtungsvoll  
**Louis Fischer,**  
Fleischermeister.

**Gasthof zu Niederwiesa.**  
Morgen Sonntag ladet zur **Tanzmusik** er-  
gebenst ein  
**S. Saubold.**

**Zur öffentlichen Tanzmusik**  
morgen, Sonntag, ladet ergebenst ein  
**Julius Nutloff** in Altenhain.

**Erbgericht Niederlichtenau**  
Morgenden Sonntag **öffentliche Tanzmusik**,  
wozu freundlichst einlade  
**W. Wagner.**

**Gasthaus Merzdorf.**  
Zur **öffentlichen Tanzmusik** morgenden  
Sonntag von Abends 7 Uhr an ladet erge-  
benst ein  
**Aug. Rudert.**

**Gasthof „3 Stojen“.**  
Morgenden Sonntag, den 1. October a. c.,  
von Nachmittag 3 Uhr an **öffentliche Tanz-  
musik**. Für alles Uebrige ist bestens besorgt  
und ladet ganz ergebenst ein  
Gastwirth **Krebeck.**

**Gasthof Gersdorf.**  
Zur **öffentlichen Tanzmusik** morgenden  
Sonntag ladet ergebenst ein  
Gastwirth **Nichter.**

**Gasthaus zur Linde in Dittersbach.**  
Morgenden Sonntag von Nachmittags 3 Uhr  
an **öffentliche Tanzmusik**, wozu ergebenst  
einlade  
**C. Lehmann.**

**Gasthaus Langenstriegis.**  
Morgenden Sonntag **öffentliche Tanzmusik**,  
wozu ganz ergebenst einlade  
**Herrmann.**

**Gasthof zu Niedermühlbach.**  
Morgenden Sonntag ladet zur **öffentlichen  
Tanzmusik** ergebenst ein  
**C. Schridde.**

**Gasthof zur Bretmühle.**  
**Kirchweihfest**  
morgenden Sonntag und nächsten Montag, wo-  
bei **öffentliche Tanzmusik** stattfindet und für  
gute Speisen und Getränke bestens gesorgt ist.  
Es ladet ergebenst ein  
**Ernst Greif.**

# Gasthaus Lichtenwalde.

## Zur Kirmesfeier

Sonntag und Montag, wobei an beiden Tagen Tanzmusik stattfindet, ladet freundlichst ein  
**D. Gieseler.**

### Ulbricht's Restauration in Lichtenwalde.

Zum Kirchweihfest Sonntag und Montag ladet zu kalten und warmen Speisen und Getränken freundlichst ein  
**Gustav Ulbricht.**  
Auch ist bei mir ein Carroussel aufgestellt.

### Restaurant Gambrinus.

Montag, den 2. October a. c., von Abends 8 Uhr an: **Große musikalische Abendunterhaltung**, verbunden mit humoristischen Vorträgen, ausgeführt von der hiesigen Singpielcapelle. Für **ff. Biere, diverse Speisen**, sowie solide Bedienung ist bestens gesorgt.  
Ergebenst **J. S. Kühnert.**

### Theater des Dramatischen Vereins

im Saale des Herrn Benedix.

Sonntag, den 1. October, kommt zur Aufführung:

### Der Heirathsantrag auf Helgoland.

Lebensbild in 3 Acten von L. Schneider.

Einlaß 7 Uhr.

Anfang 8 Uhr.

Die geehrten activen und passiven Mitglieder werden nebst ihren Gästen hierdurch freundlichst eingeladen.  
**Das Directorium.**

### Hauptversammlung des Deutschen Kriegervereins zu Frankenberg

Sonnabend, den 30. September, Abend 8 Uhr im Saale des Webermeisterhauses.  
Das Erscheinen sämtlicher Kameraden ist nothwendig.  
**Der Vorstand.**

### Gewerbeverein.

1. Vereinsversammlung Montag, den 2. October 1876, Abends 8 Uhr im Saale des Webermeisterhauses.

#### Tagessordnung:

- 1) Ueber Verfälschung von Nahrungs- und Genußmitteln. Vortrag von Hrn. Dr. phil. Kettl.
- 2) Antrag von Hrn. Hande, Erhöhung der Steuern betr.
- 3) Berathung des Haushaltplans und des Versammlungskalenders.
- 4) Mittheilungen über die Lehrlingsausstellung durch Hrn. D. Koffberg.

Nach Wahl der letzten Vereinsversammlung besteht der **Vorstand** aus den Herren: **Dr. med. W. Meding**, als Vorsitzendem, Redacteur **D. Koffberg**, stellv. Vors., Secretair **Sinkel**, Schriftführer, Kaufmann **S. Könsch**, stellv. Schriftführer, Kaufmann **S. Schaarschmidt**, Cassirer, Hutfabrikant **S. Hande**, stellv. Cassirer, Kaufmann **J. Barthel**, Bibliothekar, Maler **Albrecht**, stellv. Bibliothekar, und der **Ausschuß** nach Wahl des Vorstandes aus den Herren: Expedient **Grüner**, Bäckermeister **Naschke**, Schneidermeister **Beyer**, Webermeister und Webeschullehrer **A. Schramm**, Buchhändler **Saß** und **Dr. Kettl.**

Der Vorstand.  
**Dr. Meding**, Vors.

### Turnverein.

Das 27. Stiftungsfest des Vereins soll Freitag, den 6. October d. J., Abends von 7 Uhr an durch einen Ball im Benedix'schen Saale gefeiert werden.

Einlaßkarten zum Preise von 50 Pf. sind bei den Cassirern und dem Voten des Vereins bis zum 5. October zu entnehmen.

Entrée an der Kasse 75 Pf., für am Tanz nicht theilnehmende Mitglieder 20 Pf.

Einladungskarten für Damen werden vom Fest-Comitee nicht besorgt.

Frankenberg, am 21. September 1876.

Der Turnrath.

### Quartal der Schuhmacher-Innung.

Montag, als den 9. October, Nachmittags von 2 Uhr an wird bei Herrn Kamprath das 3. Quartal der Schuhmacher-Innung abgehalten, wozu sämtliche Innungsmitglieder hierdurch freundlichst eingeladen werden.

Angehende Lehrlinge haben sich unter Vorbringen ihrer Confirmationscheine und Diejenigen, deren Lehrzeit beendet ist, haben sich bis zum 2. October beim Unterzeichneten zu melden und ihre Gesellen-Prüfungsstücke zu fertigen, sowie die Schuhmacher, welche der Innung als Meister beitreten wollen, sich bis zum 9. October anzumelden haben.

Frankenberg, den 29. September.

**Gottlieb Reimann**, d. J. Obermeister.

**Vorturner.** Heute, Sonnabend, den 1. October d. J., Abends 9 Uhr **Versammlung** bei Barthel. Tagesordnung: 1) Aenderweite Regelung der bestehenden Verhältnisse über den Besuch der Turnstunden. 2) Vierteljahresrechnung.

Der Turnwart.

### Zur gefälligen Beachtung.

Mit der vorliegenden Nummer endet das dritte diesjährige Quartal unseres Blattes. Zu recht zahlreichen Renabonnements auf das vierte Quartal, für welches pränumerando zahlbare Abonnementskarten zu 1 M. 25 Pf. schon von jetzt ab zu haben sind und deren Vorherentnahme sich empfiehlt, um bei Ausgabe der ersten Nummer zeitraubenden Aufenthalt zu vermeiden, laden wir ergebenst ein. In der Unterhaltungsbeilage beginnen wir demnächst mit einer fesselnden Novelle aus der Feder der beliebten Schriftstellerin **Emilie Heinrichs** und werden bemüht sein, das Blatt in jeder Beziehung zu einer willkommenen Gabe in den Wintermonaten, der eigentlichen „Lese-Saison“, zu gestalten.

Die Expedition des Frankenger Nachrichtenblattes.

Verantwortlicher Redacteur: Otto Koffberg. — Druck und Verlag von C. G. Koffberg in Frankenberg.

### Gasthof zur Hochwarte.

Zur öffentlichen Tanzmusik morgenden Sonntag von Nachmittags 3 Uhr an ladet ergebenst ein  
**E. Menzel.**

### Restauration zum Hammerthal.

Zur öffentlichen Tanzmusik morgenden Sonntag von Nachmittags 3 Uhr an ladet freundlichst ein  
**F. Peger.**

### Schützenhaus Frankenberg.

Morgenden Sonntag ladet zur öffentlichen Tanzmusik von Abends 7 Uhr an freundlichst ein  
**Bruno Beyer.**

### Gasthof Ebersdorf.

### Zum Kirchweihfest

Sonntag und Montag öffentliche Tanzmusik, sowie Mittwoch, den 4. October, Kirmeschmaus. Es ladet ergebenst ein  
**Louis Schumann.**

### Dank.

Unserm verehrten Lehrer, Herrn Pfigner, der jetzt in den Ruhestand eintritt und der wie einst mein eigener Lehrer, so auch der verdiente Lehrer meiner vier Kinder war, und mir und meinem Hause allezeit auch ein treuer Freund und Berather war, sage ich beim Scheiden aus seinem Amte zugleich im Namen meiner Familie öffentlich den herzlichsten Dank.  
**Altenhain. Carl Hauße.**

### Dank.

Für die freiwilligen und sehr reichlichen Gaben, die mir bei meiner langen und schweren Krankheit von der Gemeinde Lichtenwalde, sowie von dem Herrn Gutsbesitzer Dertel in Braunsdorf zu Theil geworden sind, sage ich meinen herzlichsten und innigsten Dank; besonders besten Dank Herren Gustav Ulbricht und Gottlob Dietrich für Ihre freiwillige Bemühung. Möge Gott Allen ein reicher Vergelter und vor allen Krankheitsfällen ein treuer Beschützer sein.

Lichtenwalde, den 30. September 1876.

**K. F. Graßelt.**

Für alle die Beweise der Liebe und Theilnahme, welche uns in so vielseitiger Weise bei dem Tode und Begräbnis unsrer guten Gattin und Mutter zu erkennen gegeben wurden, drängt es uns, öffentlich den herzlichsten Dank auszusprechen. Besonderen Dank sagen wir Herrn P. Fernbacher aus Seifersbach, und Herrn Kirchschullehrer Ufert für den Trost durch die Grabesworte und die Grabesgesänge, sowie den Herren Trägern für ihre Bereitwilligkeit. Ihnen Allen lohne Gott Ihre Liebe tausendfältig!  
Sachsenburg, den 27. Septbr. 1876.

**Carl Friedrich Glänzel**  
nebst seinen acht Kindern.

Besten Dank für die vielen Beweise herzlichster Theilnahme bei dem Tode unserer guten Mutter, Schwieger- und Großmutter, der Wittwe **Lange**, von der

**Familie Lange.**

### Dank.

Für die zahlreichen Beweise der Liebe und Theilnahme während der Krankheit, als auch bei dem Tode und Begräbnis unsrer guten Mutter sagen wir Allen unsern herzlichsten Dank.

Die Familien

**Hud. Göppner. Herrm. Reichel.**

Sierzu Unterhaltungsbeilage N. 39.